

Boten von der Welt

Einzelpreis 15 Reichspfennig

Erscheint jeden Freitag um 11 Uhr vormittags

Die heutige Folge umfasst 4 Seiten

| | | |
|--|--|---|
| Bezugspreis mit Postersendung: Für ein Jahr RM. 7.20 Für ein halbes Jahr 3.70 Für ein Vierteljahr 1.90 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten. | Schriftleitung und Verwaltung: Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt. Ankündigungen (Inserate) laut Preisliste. Annahme in der Verwaltung und bei allen Anzeigenmittlern. Schluß des Blattes: Donnerstag 9 Uhr vormittags. | Preise bei Abholung: Für ein Jahr RM. 6.80 Für ein halbes Jahr 3.50 Für ein Vierteljahr 1.80 Einzelpreis 15 Reichspfennig. |
|--|--|---|

Folge 6

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 11. Februar 1944

59. Jahrgang

Der mitleidlose Kampf

Neuerliche Abwehrerfolge in der Winterschlacht

Warum ist dieser Krieg von unseren Feinden zu einem Vernichtung- und Ausrottungs-krieg gestempelt worden? Wie ist es gekommen, daß alle Regeln des sogenannten Völkerrechtes beim Gegner praktisch nicht mehr gelten, wenigstens er immer noch behauptet, daß er den Grundsätzen der „Humanität“ entsprechend handele?

In früheren Zeiten hat es tatsächlich eine Ritterlichkeit im Kampfe gegeben. Man braucht nicht einmal bis in die Zeit des Mittelalters zurückzugehen, in der die Ritterheere sich einen ehrlichen Kampf lieferten. Nach den Verwilderungen des Landsturmrechts haben dann die monarchischen Heere in der absolutistischen Zeit den Kampf eigentlich immer nach dem Grundsatz geführt, daß der friedliche Bürger möglichst wenig geschädigt werden solle, wenn die Armeekrieg führt. Abgesehen von den Landstürmen, die unmittelbar vom Kriege betroffen wurden, haben in der Zeit die Bürger der damaligen Zeit vom Krieg nicht allzuviel verspürt. Die Heere bestanden größtenteils aus ausländischen Söldnern, und nur das Offizierskorps setzte sich, namentlich in Preußen, aus den Söhnen des Adels des eigenen Landes zusammen.

Brückenkopf Nikopol geräumt Neuer Terrorangriff auf Frankfurt am Main

Am 9. ds. gab das Oberkommando der Wehrmacht aus dem Führer-Hauptquartier bekannt: Von vorbildlichem Kampfeifer erfüllt, wiejen unsere Truppen in schweren Abwehrkämpfen bei Nikopol, westlich Scherfata, östlich Schachlow, südlich der Beresina, südlich und westlich des Zimenjess sowie im Raum von Wuga starke bolschewistische Angriffe und Durchbruchversuche unter Vereinnahmung der Abriegelung örtlicher Einträge ab.

Der Brückenkopf von Nikopol wurde nach sorgfältiger Verstärkung aller militärischen und kriegswirtschaftlichen Anlagen befehlsgemäß geräumt.

Östlich Schachlow wurden in Abwehr und Gegenangriff 58 feindliche Panzer vernichtet, südlich der Beresina, wo die Bolschewisten mit Strafgefangenenformationen angriffen, 15 weitere Kampfwagen abgeschossen.

Zahlreiche feindliche Vorstöße blieben hier erfolglos.

Nordamerikanische Fliegerverbände führten in den Mittagsstunden des 8. ds. einen erneuten Terrorangriff gegen Orte in Westdeutschland. Insbesondere wurden Wohngebiete der Stadt Frankfurt am Main schwer getroffen. Die Bevölkerung hatte Verluste. Luftverteidigungsverbände vernichteten trotz ungünstigen Abwehrbedingungen 31 feindliche Flugzeuge, in der Mehrzahl viermotorige Bomber.

In der vergangenen Nacht warfen einige feindliche Flugzeuge Bomben in West- und Nordwestdeutschland.

Aus dem Zeitgeschehen

Deutschland
Im Rahmen einer eindrucksvollen Kundgebung wurde Dienstag, am Todestag von Reichsminister Dr. Loh, in einer großen Werkhalle eines Berliner Rüstungsbetriebes acht hervorragenden deutschen Erfindern, unter ihnen Dr. Ing. Franz Kolpantzer aus Holzheim bei Weindling in Oederhana, die Entschuldigendes für unsere Rüstung geleistet und damit zugleich der Schöpferkraft des deutschen Volkes sichtbar Ausdruck gegeben haben, erstmalig der vom Führer gestiftete Dr.-Fritz-Loh-Preis verliehen. Zahlreiche Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht sowie sämtliche Vorführer der Rüstungskommissionen untertrugen durch ihre Anwesenheit die Bedeutung dieser feierlichen Veranstaltung, in deren Mittelpunkt Reden von Reichsminister Speer und Reichsleiter Dr. Ley standen.

Der erste Stellvertreter Gauleiter in Kärnten, Franz Kuschera, ist als H-Brigadeführer und Generalmajor der Polizei im Einsatz im Osten gefallen.

Wie der DNR-Bericht vom 8. ds. meldete, hat sich in den mehrtägigen harten Abwehrkämpfen nordwestlich Cassino die 44. Reichs-

grenadierdivision „Hoch- und Deutschmeister“ unter Führung des Generalleutnant Franek mit einem unterstellten Bataillon des Grenadier-Regiments (mot.) 8 und einer Kampfguppe unter Führung des Obersten Wadde besonders ausgezeichnet.

Bei der Fortsetzung ihrer Durchbruchversuche nördlich Neapel gelang es in der vergangenen Woche den Bolschewiken, eine beherrschende Höhe zu nehmen und von dort aus unsere Nachschubwege einzukreisen. Diktatorische Grenadiere traten daraufhin in den frühen Morgenstunden gemeinsam mit Sturmgeschützen zum Gegenangriff an. In dem völlig bedeutungslosen Gelände kämpften sie gegen die Höhen vor, brachen in die feindlichen Gräben ein, vernichteten die sich verzweifelt wehrenden Sowjets und nahmen die Höhe zurück.

„Bild jeden Tag aufs neue auf die Front!“ rief Dr. Ley den Wiener Jungarbeitern zu, die er in ihren Weltkampfschlachten mit Reichsleiter Baldur v. Schirach besuchte. „Hier erlebte Ihr immer wieder Beispiele einmaligen Heldentums. Dieser Einsatz ist Euer Vorbild.“

Die am 9. Jänner durchgeführte Hausammlung zum 5. Opferjournat des Kriegs-Winterhilfswertes 1943/44 erbrachte das bisher höchste Ergebnis aller Opferjournate. Es betrug nach vorläufigen Feststellungen RM. 60.241.081.27.

Auf der Jahreshaupversammlung der Deutschen Reichsbank hielt Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Walter Funk am Mittwoch eine Ansprache, in der er bedeutungsvolle Erklärungen über den Notenumlauf und die Staatsoberaufsicht gab. Der Reichswirtschaftsminister betonte u. a., daß es nach wie vor das unerreichbare Ziel der nationalsozialistischen Staatsführung bleibe, den Wert der Währung unter allen Umständen so wie bisher auch weiterhin stabil zu erhalten.

Generalgouverneur Reichsminister Dr. Frank sprach vor Vertretern der ausländischen Presse über die Lage im Generalgouvernement und die gegenwärtige Lebenssituation des polnischen Volkes.

Italien
Der italienische Justizminister hat ein Dekret erlassen, in dem die Unabsehbarkeit der richterlichen Macht vorläufig außer Kraft gesetzt wird. Gleichzeitig hat der Minister die Entlassung einer Reihe von höheren Justizbeamten und Angehörigen der richterlichen Macht ausgesprochen, die sich aus politischen Gründen schon seit Monaten verborgen halten.

Das Sekretariat der faschistischen Republikanischen Partei gab bekannt, daß nach den bisher vorliegenden noch nicht abgeschlossenen Angaben in der Zeit vom 10. Juni 1940, dem Tage des italienischen Kriegseintrittes, bis zum 10. Juni 1943 in den Kämpfen gefallen sind: 33.275 Mitglieder der faschistischen Partei, 650 Squarriten (die Mitglieder der ersten faschistischen Kampferverbände) und 1427 Parteiführer verschiedener faschistischer Organisationen.

Eine offizielle Statistik der Priesterchaft gibt für die durch feindliche Terrorangriffe in Italien getöteten Priester, Mönche und Nonnen bis zum vergangenen September die Zahl 1347 an. Im Erzbistum Neapel zählt man allein 381 Opfer, darunter die Bischöfe von Reggio Calabria und Campobasso. Der Erzbischof von Palermo ist schwer verwundet worden.

Wie von vatikanischer Seite mitgeteilt wird, hat der durch die anglo-amerikanischen Terrorangriffe auf Kirchen und Klöster in Italien verurteilte Schaden an rein kirchlichem Vermögen bereits die Summe von 10 Milliarden Lire überschritten.

England und USA

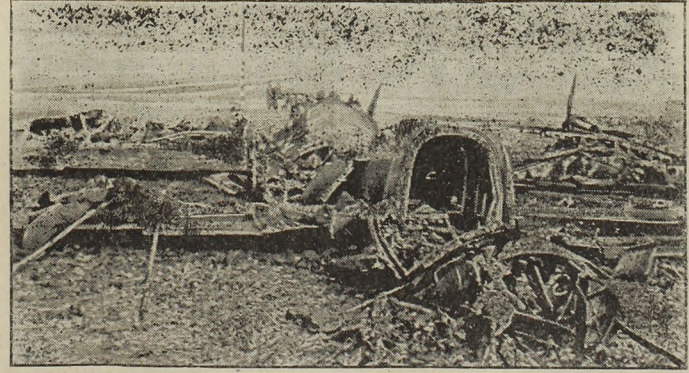
Der USA-Informationschef Elmer Davis gab bekannt, daß Robert Sherwood zu einem kurzen Besuch nach London reisen werde, um dort die Arrangements für den Verrentkrieg gegen die Waise zu erweitern. Elmer Davis scheint immer noch der Auffassung zu sein, daß es mit keinem Verrentkrieg Deutschland zermürben kann. Vermutlich wird sich die Reise Sherwoods nach London daher nicht auf die gesamte anglo-amerikanische Nachrichtenpolitik nun noch stärker als gewöhnlich, ohne Rücksicht auf die Tatsachen und das Volksempfinden in England und in den USA, auf Demoralisierung des deutschen Volkes konzentrieren. Wir können weder Elmer Davis noch Sherwood, noch Brendan Braden und seine Clique an der Thematik daran hindern, ihren Nervenleidzug gegen Deutschland noch einmal aufzuführen, aber wir können ihnen versichern, daß sie sich vergebliche Mühe machen, und es schade ist um alle Druckerschwärze, die englische und nordamerikanische Zeitungen im Dienst der neuen Grenel- und Schatzkammer, denn darauf geht doch der Verrentkrieg letzten Endes hinaus, verwenden. Im übrigen scheint den jüdischen Regisseuren in London und Washington auch nichts Neues mehr einzufallen, sonst müßten sie längst gemerkt haben, daß alle ihre Umtriebe und Nerven-

davon überrascht werden, daß unsere Feinde, wenn sie wieder zum Kampf gegen Deutschland antreten würden, diesen Krieg mitleidlos mit dem Ziele der Vernichtung führen würden. Außerdem hat sich die geistige Weltlage inzwischen so weit gefärbt, daß sich niemand mehr über den weltanschaulichen Untergrund dieser Auseinandersetzung im Unklaren ist. Es ist deshalb unnötig, die vielfältigen Bekennnisse unserer Feinde, daß sie den Krieg zur Vernichtung des deutschen Sozialismus und zur Ausrottung unseres Volkes führen, hier noch einmal zusammenzutragen.

Aber dennoch war das deutsche Volk zunächst eräutet über die hemmungslosen jüdischen Weltböden, die unsere Feinde in diesem Krieg anboten. Kein Deutscher hätte es für möglich gehalten, daß unter dem Einfluß der jüdischen Drabträge jomohl die plutokratischen Mächte des Westens als auch die Bolschewiken diesen brutal-krupelhaften Kampf gegen das deutsche Volk als solches eröffnen würden. Nun, wir ha-

ben uns auch diesen Anschauungsunterricht zu Herzen genommen. Es gibt niemanden mehr unter uns, der heute nicht wüßte, welches Schicksal ihm und dem ganzen Volk beschieden wäre, wenn die anderen den Sieg davontrügen.

Wir haben früher in den Geschichtsbüchern gelesen, daß im grauen Altertum derartige Vernichtungskriege gegen ganze Völker geführt worden sind, und wir haben uns vielleicht in dem Wahne betunden, daß solche Barbarei in unserer „fortschrittlichen“ Zeit nicht mehr möglich sei. Das Weltjudentum hat uns eines anderen belehrt. Es hat sich allerdings getäuscht, wenn es geglaubt hat, das deutsche Volk werde unter dieser Belastung zusammenbrechen. Im Gegenteil. Die Anführung des Führers, daß dieser mitleidlose Kampf ebenso mitleidlos beantwortet werden wird, hat im deutschen Volk nicht nur leidenschaftliche Zustimmung gefunden, sondern auch alle Kräfte des Willens und des Herzens zur Tat geweckt. (P. NSK.)



Das Ende! Die Trümmer eines viermotorigen britischen Terrorbombers, der bei einem der letzten Angriffe auf die Reichshauptstadt abgeschossen wurde. (P.-Aufnahme: Kriegsberichtersteden, VII, 3.)

die Parteierfammlung. Vorausichtlich am 27. Feber wird die Aufnahme der HS und des BDM in die Partei durchgeführt; hierüber erfolgen aber noch nähere Mitteilungen. Weiters berichtete der Organisationsleiter über die weitere Ausgabe bzw. Ergänzung der Hausblätter. Bürgermeister Pp. Hans Seisenbacher berichtete über die Errichtung eines Heilbades und erklärte, daß die Ausarbeitung dieses Planes den einzelnen Stellenleiter übertragen wird. Filmleitetler Pp. Brudner brachte zur Kenntnis, daß vorausichtlich einmal im Monat ein Kulturfilm vorgeführt wird. Die BDM-Führerin berichtete, daß am 24. ds. eine Hochleistungsfeier stattfand. Der Ortsamtsleiter der NSDAP teilte mit, daß die gausige Sammlung fast den doppelten Ertrag des Vorjahres erreichte und daß die angeordnete Zahl von Wohnungen für Volksgenossen aus luftgefährdeten Gebieten fast vollständig sichergestellt ist.

Vom Waidenlager. Am Lichtmessfest den 2. ds. taunten die Jahrgänge des Vormittagszuges nicht wenig, als sie die Arbeitsmädchen vom Bahnhof aufgestellt haben und fleißig wieder singend. Es galt nämlich, der Lagerführerin H. Heber Lebewohl zu sagen, da diese plötzlich zur Gebietsführung nach Wien berufen wurde. Infolge des Mangels einer jüngeren Lehrenden Leiterin mußte Zrl. Heber selbst die für sie bestimmten Vorkursarbeiten dirigieren. Die Lagerführerin Heber hat es nicht nur verstanden, ihre Mädchen vorbildlich zu erziehen und zu leiten, sondern sie auch zu verschiedenen Veranstaltungen auszubilden, so daß sie wiederholt mit Darbietungen vor den Kleinen oder zu Gunsten des Winterhilfswertes und des Roten Kreuzes an die Öffentlichkeit treten konnten. Diese vergnügten Nachmittage oder Abende erbrachten für wohlthätige Zwecke ansehnliche Beträge. Das beherrschende und liebe Wesen machte die leidende Führerin bei allen Vorkursen sehr beliebt und daß dies auch bei den Mädchen der Fall gewesen sein muß, erweist beim Abschied an den Tränen in vielen Augen. Wir wünschen der Lagerführerin Zrl. Heber alles Beste auf ihren ferneren Lebensweg. Die neue Lagerführerin Zrl. Cäcilia Seebacher, die aus dem Lager von Leonfelden bei Freistadt hierher kam, begrüßen wir herzlich und wünschen ihr, daß sie sich hier sowohl innerhalb wie außerhalb des Lagers wohlfühlen möge.

Hans-Sachs-Abend. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltete am 5. ds. im Heilgall ein Hans-Sachs-Abend, der von Mitgliedern der Dresdener Hans-Sachs-Spiele durchgeführt wurde. Es wurden die drei Schwänke „Der fahrende Schüler im Paradies“, „Der tote Mann“ und „Das Käsebraten“ aufgeführt. Wie Hans Sachs die Welt durch seine treffenden Sittenbilderungen begeisterte, so auch die Mitwirkenden Elisabeth Able, Heinz Feldler und die Leiterin Charlotte Forchert mit ihrer trefflichen Darstellung. Die Veranstaltung war gut besucht und selbst diejenigen Besucher, die noch keine Hans-Sachs-Spiele sehen oder vorzeitig ein pessimistisches Urteil fällten, verließen betrieblig den Saal.

Wettstars. Die Landesbauernschaft veranstaltete im Saale des Gutwirtes Engelbert Bernreiter in Maisberg in der Zeit vom 17. Jänner bis 12. Feber einen Wettstars, wozu 10 Teilnehmerinnen, davon zwei von auswärts, beauftragt. Die Kursleiterin ist Zrl. Gudula Bauer aus Waidenbach. Es fanden den Kursteilnehmerinnen fünf Wettspiele älterer und neuer Bauart, 8 Spindeln sowie andere hierzu notwendige Geräte zur Verfügung. Jede Kursteilnehmerin hatte 2 1/2 Kilogramm Wolle für den Loden und 25 Punkte für das Material zu einem Trachtenstoff mitzubringen. Jede Teilnehmerin wusch eine Bluse, einen Rock, ein Mieder, eine Schürze und ein Handtuch, welche Arbeiten in lobenswerter Weise ausgeführt wurden. Die ganze Zeit über wurde fleißig gearbeitet und alle Kursteilnehmerinnen feigten große Freude. Es fehlte daher beim Ratten der

SCHIFF Alle Rechte vorbehalten: Horn-Verlag, Berlin SW 11.

19. IM EISMEER

FORSETZUNG

Ein Walfangroman aus der Zeit um die Jahrhundertwende von Alexander von Thayer

17. Kapitel

„Mein geliebtes Kind“, las Anita, „ich weiß nicht, ob du jemals diese Zeilen zu Gesicht bekommen wirst. Ich, Kapitän Johannes Steinholt, werde in wenigen Stunden mein Leben aushauchen. Ermordet von der ruflosen Hand eines Schurken, der...“

„Kein Wort weiter!“ schrie Kapitän Low auf. „Wer schmähst hier meinen Vater? Ich habe nicht, daß dieses Buch in fremden Händen...“

„Jurik, Kapitän Low“, rief Anita, „seht haben die Toten zu reden, diese allein. Die rechtmäßige Eigentümerin des Logbuches bin ich.“

Das Gesicht des Kapitäns glühte in dem flackernden Licht der Laterne auf wie eine feuerfahrig verzeirte Frage. Dann sagte er sich, „gut, lesen Sie weiter... das letzte Wort ist noch lange nicht gesprochen.“

...ermordet von der ruflosen Hand eines Schurken“, las Anita weiter, „der nicht genug hatte an dem Drittel des Vermögens, das rechtmäßig meinem Urgroßvater Kapitän Erasmus Steinholt gehört und das diesem von den Engländern geraubt wurde... Als ich als junger Steuermann auf der Dreimaßbar „Abelaide“ fuhr, scheiterten wir unweit des Kap Bowles auf der Clarence-Insel. Damals wußten wir allerdings nicht, an welcher Küste unser Schiff das Unglück erlitt hatte. Immer tiefer neigte sich das Vordersteil, zuletzt spülte eine Woge uns Männer über Bord, die wir am Achterschiff zusammengedrängt waren. Ich klammerte mich an eine Spiere, während andere Kameraden an der festliegenden Küste hilflos zerhellen. Nur ein Kamerad lag neben mir, als die nächste Woge meine Spiere in die Höhe hob.

Die Luftschutzhausepothete

Sie müssen auch hier jederzeit auf Vorrat angefüllt sein und daher sofort die nötigen Maßnahmen treffen. Viele Männer sind im Feld und die „Heimarbeitler“ sind während eines Bombenangriffes fast alle im Einsatz. Wie kann nun die Frau für sich und die Mutter für ihre Kinder sorgen, wenn Verwundungen oder Verbrennungen eingetreten sind? Sie kann nicht zur Apotheke laufen, denn der Weg dahin führt vielleicht in Flammen oder die Apotheke ist zertrümmert. Man wendet sich an die Laienhelferin im Hause und diese geht zur Luftschutzhausepothete im NS-Raum.

- Was soll eine NS-Hausepothete enthalten? Zusammen ist der Kasten schon mit allem Nötigen versehen zu beziehen. Es gehören hinein:
1. 10 Verbandspäckchen (Speeresmodell), auch 6 Stück genügen; 2 größere, 4 kleinere. Zum Verbinden von Wunden. Die Gebrauchsanweisung liegt bei.
 2. 100 bis 200 Gramm Verbandswatte als Unterlage für Verbände, gegebenenfalls auch zum Abtupfen von Kampfstoffspitzen auf der Haut.
 3. 6 Mullbinden, 10 Zentimeter breit (oder 2 breitere, 4 schmälere) zum Anlegen von Verbänden.
 4. 2 Dreiecksrücher und 1 Dugend Sicherheitsnadeln zum Anlegen und Befestigen von Verbänden.
 5. 3 Brandbinden für alle Brandwunden außer Phosphor.
 6. 1 Rolle Heftpflaster zur Befestigung von Verbänden.
 7. 50 Tabletten Natrium bicarbonicum (je 1 Gramm) = Speisefoda, sprengende Lösung (25 Tabletten auf 1/2 Liter Wasser) zum Abwaschen von Phosphorbrandwunden. 3-prozentige Lösung (15 Tabletten auf 1/2 Liter Wasser) für Augenpülungen oder zum Gurgeln bei Einwirkung von Narkosegasen.
 8. Eine Glasflasche zu 500 Kubikzentimeter zur Verstärkung der Lösung von Natrium bi-

- carbonicum. 20 Gramm Kalium hypercarbonicum (flüchtigen) in verdünnter wässriger Lösung zur Desinfektion oder gegen hautreizende Kampfstoffe (Gelbfieber).
9. 2x100 Gramm Chloraminpulver zur Herstellung eines Breies 1/2 Wasser, 1/2 Pulver bei Gelbfiebererkrankungen auf der Haut (für kleine Spritzer). In 2- bis 4-prozentiger Lösung zur Desinfektion und zu Waschungen bei Gelbfiebererkrankungen auf größeren Hautflächen.
10. Ein Emailgefäß oder ähnliche Schale zum Anrühren des Breies. Anrühren mit Holzspatel oder auch Finger, der nachher abgespült werden muß.
11. Eine Tube alkalischer Augenmilch zum Eintreiben des Auges bei Augenreizungen durch chemische Kampfstoffe.
12. 20 Gramm weiße Vaseline gegen Augen- und Hautreizungen, auch gegen Brand- und Rauchwunden.
13. 200 Gramm Kaliseife oder 50 bis 100 Gramm Sautengrünseife bei Gelbfiebererkrankungen der Haut.
14. 10 Gramm Septolit (flüchtigen), Ertrag der Substanz, zur Desinfektion von Wundrändern.
15. 1 Packung Valdisperit, 30 Drages. Bei Aufregungszuständen zur Beruhigung 1 bis 2 Pillen nehmen.
16. 50 Gramm Valeriantropfen (flüchtigen), 15 bis 20 Tropfen auf Würfelzucker als Beruhigungsmittel.
17. 50 Gramm Hofmannstropfen (flüchtigen), 20 bis 30 Tropfen auf Würfelzucker als Beruhigungsmittel.
18. 20 Gramm Salmiakgeist in Flasche mit eingeschlossenem Glasstopfen als Riechmittel für Dummhähne.
19. Holzspatel, Augenalkalibüchsen, Verbandstücher, Fieberthermometer.
20. Kleinfachpapier, Zigarettenpapier, Merkblatt über Gaserkrankungen.

Weshtühle und Schurren der Spindeln auf der Gesang nicht. Der neue Kurs beginnt am 13. Feber und dauert bis 15. März.

Gestorben. Am 2. ds. ist die Altersrentnerin Theresia Reithmayer, Ybbf. Nr. 34, im 73. Lebensjahre gestorben.

GROSSHOLLENSTEIN A. D. YBBS

Aus dem Feld. In den Kämpfen im Osten ist H-Unterführer und Truppenarzt einer Panzerbrigade division Pp. Dr. Günther Fried, Medizinalrat, Sohn des Veterinärates Doktor Franz Fried, am 14. Dezember im Alter von 31 Jahren gefallen. Er war Inhaber des Eichen Kreuzes 2. Klasse, des Kriegserdenkreuzes 2. Klasse mit Schwertern und mehrere anderer Auszeichnungen. Er hinterläßt einen Gatte, Grete, Dito G a u g u l i c h mit dem Kriegserdenkreuz 2. Klasse mit Schwertern ausgezeichnet worden. Herzlichen Glückwuns!

Fronturlaub. Die Heimat begrüßt die Fronturlaubler Obergefreiter Johann Krister und H-Oberführer Walbert Allmer und wünscht ihnen beste Erholung.

Vom Standesamt. Eheschließung: Am 29. Jänner Molteriarbeiter Anton Sonnleitner mit der Fabrikarbeiterin Theresia Köhler. — Geburten: 12. Jänner Sebastian und Justine Fregner einen Knaben Sebastian. 24. Jänner Walpurga Haberfellner einen Knaben Franz. Am 1. Feber Martin und Anastasia Jagersberger einen Knaben Franz. — Sterbefall: 2. Jänner Bäuerin Rosa Dallhammer, 45 Jahre.

Dienstplan der NSDAP-Ortsgruppe. Der Dienstplan für den Monat Feber wurde wie

folgt festgelegt: 19. Feber, 19 Uhr, im Rathaus Ortsgruppenleiterbesprechung. 20. Feber, 10 Uhr, Mitgliederversammlung im Ebelbacheraal. 20. Feber, 15 Uhr, Heimabend der NS-Frauenenschaft bei Ebelbacher. 22. Feber, 15 Uhr, Stabsbesprechung der NS-Frauenenschaft im Rathaus. In jedem zweiten Mittwoch findet um 20 Uhr bei Pgn. Keil Schönlammer der Heimabend und jeden Freitag eine Zusammenkunft der Kindergruppe statt. Der Ortsbauernpredigt findet am 13. Feber um 11 Uhr bei Heitenheimer statt. Am gleichen Tage um 9 Uhr wird bei Ebelbacher die Sprengelreinigung des Gartenbauvereines abgehalten. Die DAFJ veranstaltet am 20. Feber um 11 Uhr bei Ebelbacher einen Appell. Der Höhepunkt amiert jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr im Rathaus. Anschließend Besprechung des Ortsreids.

Gauflim. Nach zweimonatiger Unterbrechung brachte die Gauflimstelle am Sonntag den 6. ds. wieder einmal einen wertvollen historischen Film und zwar „Das unterirdische Herz“, der von der Erfindung der Taschenuhr handelt. Der Massenbesuch aller drei Vorstellungen zeigte, wie sehr in der Bevölkerung das Bedürfnis nach solchen Filmen vorherrscht. Fast unentbehrlich aber erscheinen uns die neuen Wochentagen, die immer wieder das unergründliche Heldentum unserer Soldaten und auch die Hilfsbereitschaft der Heimat zeigen. Sie sind Bildberichte von atemberaubender Spannung, die jeden mit Stolz und Bewunderung erfüllen müssen, vor allem in Bezug auf die ständig zunehmende Stärke unserer Luftabwehr gegen die feindlichen Terrorbomben. So zeigen die Wochentagen als Dauerattraktion des Kinetheaters die letzte Verbundenheit von Front und Heimat. Wegen daher die Gauflim nunmehr wieder öfter unsere Zuversicht festigen.

GÖSTLING A. D. YBBS

Von der Front. Am 19. Dezember ist im Südbahnhof der Offizier Soldat Wilhelm Heim für Großdeutschland gefallen. Der bei einer Übung tödlich verunglückte Panzergranadier Ernst Hauk wurde am 24. Jänner in seiner Heimat begraben. Außer einer Wehrmacht-Abordnung nahmen auch die Kameraden, die sich in Göstling auf Urlaub befanden, an der Reichstriebeband an der Beisetzung teil. Unteroffizier Hans Neumann verunglückte bei einem Ballanflug tödlich. Zusammen mit seinem Kameraden wurde er in einem Seidenfriedhof beerdigt. Wir werden unserer Seelen, die in Erete gedenken! — Beerdigt wurde H-Unterführer Alfred Großbacher, der am 20. Jänner zum Oberführer, Geir. Johann Schweiniger, zum Obergefreiten. Herzlichen Glückwuns!

LUNZ AM SEE

Ortsstamm des Reichsbauernvereins mit 8 Hausgehilfen und Pflichtjahrmeld. Daran nahmen 3 Mädel aus Langau-Ladenhof, eines aus Bobingbach und 3 aus Lunz teil. Die Stammesführerin Surta Willinger, die Ortsfrauenstabsleiterin und andere Mitglieder der Frauenstabsleitung nahmen im Auftrag der DAFJ die Krönungen vor. Das Ergebnis kann als gut bezeichnet werden, hauptsächlich in seinem praktischen Teil.

Der Luftschutz sammelt. Zur letzten Stabsversammlung bot der Luftschutz seine Kräfte auf. Wenige Männer gibt es dabei, eigentlich haben die Frauen die Mehrheit. Wir wollen sie uns gern gefallen lassen, denn sie bewiesen auch diesmal ihre Einsatzbereitschaft. Trotz schlechtem Wetter eilten die Frauen von Haus zu Haus. Was trat da alles durch die Tür? Eine Arbeiterin, eine Bäuerin, eine Schneiderin, eine Gemeindegastgeberin, eine Laienhelferin. Freundschaft kamen sie und freundschaftlich wurde die Spende gereicht. Frau Keil Schreiner hatte mit 268 RM, am meisten gesammelt, dann kommt Zrl. Grete Langegger mit 257 RM, als dritte Frau Franz Gajster mit 225 RM. Das Gesamtergebnis beträgt RM. 3014.50, bei dem schlechten Wetter eine sehr beachtliche Leistung. Im Wehrerichtigungsamt wurden außerdem RM. 873.95 gesammelt.

ALLHARTSBERG

Aus dem Feld. Am 28. Jänner fand der Leutnant der Luftwaffe Alfred Gutschmidt, Sohn des Besitzers von Schloß Kröllendorf, in treuer Pflichterfüllung für Großdeutschland den Fliegerdort. Er stand im Alter von 22 Jahren. Die Heimat wird seiner stets in Ehren gedenken!

Von unseren Soldaten. Kürzlich wurde der Obergefreite Josef Udenutsch zum Stabsgefreiten befördert. Er befindet sich zurzeit nach einer schweren Verwundung auf Erholungsurlaub in der Heimat. Wir begrüßen ihn herzlich und gratulieren ihm zur Beförderung.

Sterbefall. Am 5. ds. starb kurz nach ihrer Überführung in das Krankenhaus Amstetten Zrl. Cäcilia Firtl aus Kröllendorf in ihrem 32. Lebensjahre.

Trauerungen. Samstag den 5. ds. wurde vor dem höchsten Standesamt Herr Franz Wieser aus Allhartstetten mit der Gattin Zrl. Josefa Burghaller, Kröllendorf, getraut. Am gleichen Tag schloß der Obergefreite Johann Handkeiner vom Hauke Groß-Schotzen mit Zrl. Rosa Hellaeder vom Hauke Benzdorf den Eheband. Beide Glückwünsche den beiden jungen Paaren!

SEITENSTETTEN

Von der Front. Den Heldentod für die Heimat starb Geleiterte Florian Holzner, Weidensdorf, der am 14. Jänner in einem Lazarett seiner Verwundung erlegen ist. Ehre seinem An-

diese Schätze gefunden habe. Aber ich konnte es nur tun, dank der Treue und Aufopferung meines Kameraden Gustav Strom, und so bestimmte ich, daß er zur Hälfte Anteil an den gefundenen Goldstücken und Juwelen haben sollte. Wir zündeten ein Feuer an einer vorpringenden Felswand an, wenn wir am Horizont die Segel eines Walfängers sahen. Zweimal schon hatten wir vergeblich gehofft, wir waren nicht gesehen worden. Verweilung bemächtigte sich unserer Herzen. Da erkrankte Gustav Strom. Am neunzigsten Tage nach dem Schiffbruch der „Abelaide“ drückte ich meinem treuen Freunde die Augen zu. Ich trug ihn auf einem Vorprung des Kap Bowles und deckte seinen erkalten Körper mit Felsstücken zu, aus denen ich ein Kreuz formte. Nun war ich allein in dieser Höhle, in der ich jetzt, nach zwei Jahren, sterben soll. Gerade als der antarktische Winter anbrach, löstete ein vom Walfang heimkehrender Segler meine Rauchfäule. Es war einer der wenigen sonnigen Tage, die es auf diesen von Gott verlassenem Neuscheland-Inseln gibt, die See war ruhig, und so wurde ich gerettet. In der Heimat angekommen, rühtete ich ein eigenes großes Schiff aus, und wollte die Fässer und die Kisten bergen. — Schwere antarktische Stürme und verheerende Swarrien hinderten mich daran, endlich müßte ich meine teuren Aßen in schwermem Kramheit einem fremden Schiff anvertrauen, der sie nach Buenos Aires brachte. — Ich gab dich, mein Kind, zu einer braunen Frau in Porto Gallegos in Pflege und teilte Deinen Aufenthaltsort in einem Schreiben an Notar Viktorius in Hamburg mit. Das Schreiben gab ich dem Kapitän eines Salpeterschiffes, das im Hafen von Porto Gallegos gerade anerte. Dann machte ich mich erneut auf die Reise. — Mein Schiff, das den Namen „Arcurus“ trug und eines der schnellsten Segelschiffe war, scheiterte an einem Riff, das in der Karte nicht verzeichnet stand. Ich wurde mit wenigen Mann gerettet. (Fortf. folgt.)



Mitten unter uns

steht der Feind! Neben dir vielleicht! Wie dein Schatten folgt er dir. Und das schlimmste ist: du merkst es nicht. Sonst würdest du nicht so offenerzig und vertrauensselig über dieses oder jenes sprechen. Sieh dich vor! Schweig! Und glaub nicht alles, was dir zugeflüstert wird. Denk immer daran, daß der tückische Feind falsche Nachrichten bei uns ausstreut, um uns Irrezuführen! Wer solche Nachrichten weiterträgt, verrät sein Volk in höchster Gefahr und verdient die schwerste Strafe.

Verleger, Hauptvertriebsstelle und für den Gesamtinhalt verantwortlich: Leopold Sulzner, Waidhofen a. d. Ybbs. Druck: Druckerz Waldhofen a. d. Ybbs Leopold Sulzner. Dargest. gültig Preisliste Nr. 3.

denken! — Soldat Josef Inzinger wurde für sein tapferes Verhalten vor dem Feind mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Wir gratulieren!

Zur gauenigen Straßenreinigung. In Ergänzung der Berichte über die gauenigen Straßenreinigung, die den Betrag von 5640 Reichsmark erbrachte, sei besonders die 5. Klasse der Volksschule erwähnt, die in die Sammlung ihres Lehrers Karl Kohlstein die Summe von 106 RM spendete. Besonders zeichneten sich da aus Stefan Krenschner vom Hauje Großgartens und der Sohn vom Gemeinbediener Josef Schlager. Ein glänzendes Zeugnis der Opferbereitschaft unserer Schulfürder!

DER HAUSGARTEN

Im allgemeinen zählt der Feber noch zu den Wintermonaten. Nur in ganz milden Tagen und bei besonders günstigem Wetter kommt es am Ende des Monats vor, daß bereits Vor-

bereitungen für den Gemüsebau getroffen werden können. Ist der Boden offen und hinreichend abgetrocknet, steht der Anbau von Beeten zum Anbau von Möhren, Spinat, Kohlrabi und Zwiebeln nichts mehr im Wege. Beim Anbau ist nicht nur aus Ertragsgründen die Saat möglichst dünn zu nehmen, sondern wegen der fröhlicheren Entwicklung der Wurzeln und Zwiebeln bei etwas schütterem Stand in verhältnismäßig dünn anzubauen. Mit der zunehmenden Temperatur ist an schönen Tagen auf das Lüften der Erdmieten nicht zu verzichten. Im Gegensatz zu der geringen Arbeitsmöglichkeit im Gemüsebau steht der Obstgarten. Wenn es das Wetter zuläßt, ist das Auspflanzen der Baumtrümpfe fortzuführen. Die Entimpfung der Obstgärten darf im allgemeinen noch etwas gründlicher geschehen, als es bisher festzustellen ist. Man sollte nicht warten, bis erst die behördliche Aufforderung kommt, diesen oder jenen Baumtrümpf zu entfernen. Bei einiger Aufmerksamkeit und etwas mehr gutem Willen wird man fast in jedem Obstgarten etwas finden, das in die Entimpfungssituation einbezogen werden kann. Ein billiger und rasch

zum Erfolg führender Weg ist das Umpflanzen alter Obstbäume mit anerkannt ertragreichen Sorten. Das Anwachsen der Bepflanzungen geht rascher vonstatten, wenn das Gedeihen in seiner Entwicklung noch etwas hinter der der Unterlage zurücksteht. Es ist daher gut, die Edelreiser noch während der vollen Saftruhe des Winters zu schneiden und bis zur Verwendung im Frühjahr im Keller gegen das Austrocknen zweckmäßig zu verpacken.

Landfunkprogramm des Reichsenders Wien vom 14. bis 19. Februar 1944

Montag den 14. Februar, 6.50 Uhr: Die neue Holzpreisverordnung (Korrespondent Gottfried Balta). 12 Uhr: Das Getreide muß geheizt werden! (Franz Kaver Ehart).
Dienstag den 15. Februar, 6.50 Uhr: Richtiges Melken! (Hörbericht aus einem Melkterras auf dem Hirnergut in Großraming, Bericht Andreas Keißel). 12 Uhr: Die Züme auf den Almen, 1. Teil (Reg.-Rat Dipl. Ing. Hans Albrecht).
Mittwoch den 16. Februar, 6.50 Uhr: Zeitgemäße obdtbaurliche Arbeiten, 1. Teil (Dipl.-Ing. 300 Kapfenberger). 12 Uhr: Zeitgemäße obdtbaurliche Arbeiten, 2. Teil (Dipl.-Ing. 300 Kapfenberger).
Donnerstag den 17. Februar, 6.50 Uhr: Geburtshilfe bei Säugtieren, 1. Teil (Tierarzt Dr. S. Gatterer). 12 Uhr: Geburtshilfe bei Säugtieren, 2. Teil (Dr. S. Gatterer).
Freitag den 18. Februar, 6.50 Uhr: Viehwirtschaft im Alpenvorland (Hörbericht vom Schollerhof in Maria-Neustift, Kreis Steyr, Bericht Andreas Keißel). 12 Uhr: Die Anordnung für den Bergbauern (Dr. Hermann Legat).
Samstag den 19. Februar, 6.50 Uhr: Beachtenswertes bei der Obstimpfung (Karl Keißel, Bericht Andreas Keißel). 12 Uhr: Die Züme auf den Almen, 2. Teil (Reg.-Rat Dipl. Ing. Hans Albrecht).

Mittwoch den 16. Februar, 6.50 Uhr: Zeitgemäße obdtbaurliche Arbeiten, 1. Teil (Dipl.-Ing. 300 Kapfenberger). 12 Uhr: Zeitgemäße obdtbaurliche Arbeiten, 2. Teil (Dipl.-Ing. 300 Kapfenberger).
Donnerstag den 17. Februar, 6.50 Uhr: Geburtshilfe bei Säugtieren, 1. Teil (Tierarzt Dr. S. Gatterer). 12 Uhr: Geburtshilfe bei Säugtieren, 2. Teil (Dr. S. Gatterer).
Freitag den 18. Februar, 6.50 Uhr: Viehwirtschaft im Alpenvorland (Hörbericht vom Schollerhof in Maria-Neustift, Kreis Steyr, Bericht Andreas Keißel). 12 Uhr: Die Anordnung für den Bergbauern (Dr. Hermann Legat).
Samstag den 19. Februar, 6.50 Uhr: Beachtenswertes bei der Obstimpfung (Karl Keißel, Bericht Andreas Keißel). 12 Uhr: Die Züme auf den Almen, 2. Teil (Reg.-Rat Dipl. Ing. Hans Albrecht).

Wann verdunkeln wir?
In der Zeit vom 13. bis 19. Feber von 1/2 Uhr abends bis 5 Uhr früh.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Ärztlicher Sonntagsdienst in Waidhofen a. d. Ybbs. Sonntag den 13. Februar 1944: Dr. Gedliczka.

Für die rasche Durchführung von Schadensbefreiungsmahnahmen nach Luftangriffen ist es unbedingt notwendig, daß die gesamte Bevölkerung über die Einrichtung der Stadt, Wasserleitung, hauptsächlich über den Standort der Wasserleitungen und der Abperroventile unterrichtet ist und sich mit der Handhabung der Abperroventile vertraut macht. Vor jedem Haus, in das Wasser eingeleitet ist, befindet sich ein Abperroventil (zumeist im Gießtisch eingebaut), der mit einem Schlüssel zu betätigen ist. In den Häusern selbst sind im Hausflur oder anderen ebenerdigen gelegenen Räumen Abperrohöhne an der Zuleitung angebracht, die durch Rechtsdrücken geschlossen werden können, so daß die Wasserzufuhr abgeperrt wird. Die Hausluftschwarte müssen diese Abperrohöhnen und die Manipulation an denselben, die ganz einfach ist, kennen und ihre Hausgemeinschaft entsprechend unterrichten. Weiters müssen alle Luftschutzwärter die ihren Wohnhäusern zunächst liegenden Hydranten, besonders die Unterflurhydranten zu finden wissen — auch wenn sie von Schnee überdeckt sind — um im Bedarfsfalle ein schnelles Auffinden und die Wasserentnahme zu ermöglichen. Darüber wird eine Unterweisung durch die Feuerwehr erfolgen. Waidhofen a. d. Ybbs, den 7. Feber 1944. Der Bürgermeister als örtlicher Luftschutzleiter: Emmerich Zinner e. h.

ZU KAUFEN GESUCHT

Wimperie für eine Cabant zu kaufen gesucht. Anschrift in der Verw. d. Bl. 1120
Ein Holzgas-Dieselmotor für 1 oder 2 Tonnen, gut erhalten, von Betrieb zu kaufen gesucht. Angebote unter G. Sch. 2225 an Ala, München 2.
Eine Holzgas-Einrichtung, gut erhalten, für Dieselmotor bis 2 Tonnen, zu kaufen gesucht. Angebote unter G. S. 2225 an Ala, München 2.
Ein Elektro-Karren, gut erhalten, von Betrieb zu kaufen gesucht. Angebote unter G. W. 2225 an Ala, München 2.
Guterhaltener Badesofen zu kaufen gesucht. Auskunft in der Verw. d. Bl.

FILM-THEATER

Waidhofen a. d. Ybbs
Freitag den 11., Samstag den 12., Sonntag den 13. Feber, 3. und 8 Uhr: „Schwarz auf weiß“, Hans Moser, Hans Holt, Paul Hörbiger, Frieda Döhl, Annie Röhr, Auguste Büttgen. Für Jugendliche zugelassen.
Dienstag den 15., Mittwoch den 16. Feber, 1/2 und 8 Uhr, Donnerstag den 17. Feber, 3, 1/2 und 8 Uhr: „Das verlobte Hotel“. Ein Lustspiel mit Anna Döhr. Für Jugendliche zugelassen!
Sonntag den 13. Feber, 11 Uhr: „Hohenhaus-Sondervorführung!“
Kematzen
Samstag den 12. Feber, 20 Uhr, Sonntag den 13. Feber, 15., 17.30 und 20 Uhr: „Das Ferienkind“. Der einsame, eigenartige und grantige Bahnhofsvorstand Banigl (Hans Moser) wird durch ein Ferienkind zum glücklichen Menschen. Für Jugendliche zugelassen! Programm: „Auch um Wien“.

ATA
mit
Salmiak

Für alle groben Reinigungsarbeiten, beim Herd- u. Ofenputzen, Fleck- u. Rostentfernen ist Salmiak-ATA das Rechte.

Wurzelod!

Das gute Hühneraugen-Sohlen- u. Ballenpflaster
In allen Fechaschäften.
Derzeit nur beschränkt erhältlich

FAMILIENANZEIGEN

Unermüßlich hart traf uns die Nachtrast, daß unser lieber, guter Sohn, bezw. Gatte, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn **Hans Karl Neumann** Unteroffizier in einer Statos-Etafel am 6. November 1943 im 29. Lebensjahre den Heldentod starb. Wer unseren sonstigen Hans kannte, weiß, was wir verloren. Er wurde im Süden auf einem Feldfriedhof begraben.
Am tiefsten Schmerz: **Rosina Neumann, Mutter; Marianne Neumann, Gattin; Rudolf, Walter und Gretl, Geschwister; Sepp Riegler, Schwager; Friederike Neumann, Schwägerin; Gerhard und Pepi, Neffen; Regina Steiner, Schwägerin; Götting, Sölllein und im Felde.**

DANKSAGUNGEN

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Ablebens unseres Vaters, Großvaters, Bruders und Schwagers, des Herrn Gottfried Wagner, Wirtschaftsbefehliger am Hauje Alm, sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und für die vielen Kranz- und Blumenpenden sagen wir allen innigen Dank. Waidhofen, im Feber 1944.
Familien Wagner und Schaubberger sowie alle übrigen Verwandten.

ZU TAUSCHEN GESUCHT

Tausche Tischherd, fast neu, gegen gutehaltene Abwasch, eventuell Tischspießer, Vertauschungsgegenstände, Strohmaier, Böhmlerwerk.

Damen-Lederhandschuhe Nr. 38, schwarz, sehr gut erhalten, zu vertauschen gegen ebenfalls Nr. 39, Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 1129

66Gewinne zu RM 500000
36Gewinne zu RM 300000
36Gewinne zu RM 200000
USW. ZUSAMMEN FAST
103 Millionen

BEI DER **11. Deutschen Reichs-Lotterie**
LOS-PRISSEN RM JE KLASSE
3- 6- 24-
STAT-LOTTERIE EINNAHME
Prokonn
WIEN VI
MARIANFELSERSTR. 29
Losversand ins Feld!
ZIEHUNG 14. und 15. April

Einfach und schnell dem Kleinen ein Fläschchen bereiten zu können, ist für die junge Mutter im Arbeits-einsatz eine große Erleichterung.
HIPP'S KINDERNÄHRUNG
bietet ihr diese Vorteile.

3 HERZBLÄTTER
Die Schutzmarke unserer Präparate
TODAL-WERK GERM. F. SCHMIDT
Fabrik pharmaz. u. kosm. Präparate
MONCHEN

Unfassbar schwer traf uns die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel **Edward Kranzler** Geleitet in einem Artillerie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse am 18. Jänner 1944 bei den schweren Kämpfen an der Ostfront für Führer und Vaterland als Vorbild seiner Kameraden im 33. Lebensjahre den Heldentod fand. Sein heißer Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederszusehen, blieb ihm unerfüllt.
In tiefstem Schmerz: **Familien Kranzler.** Brudbach, im Feber 1944.

VERANSTALTUNGEN

Eröffnung von Amateurlieferanten durch das Freizeit-Studio Waidhofen. Alle Kunstarten wie Musik, Gesang, Schauspiel, Tanz, Artistic, Schnellmalerei und Karikaturskizzen können vertreten sein. Schriftliche Meldungen wirklich begabter Kräfte an die NSG. „Kraft durch Freude“, Gau Waidhofen, Freizeit-Studio, Wien 6/56, Simpergasse 60, oder an die KZJ-Kreisdienststellen. 1127

VERMISCHTES

Großer Fenzhund verkaufen, etwa 60 Zentimeter hoch, Bauch, Brust weiß, Rücken schwarz, Kopf lichtbraun, große hängende Ohren. Angaben erbeten an Fippelreiter, Högereith 12, Götting a. d. Ybbs. 1132

Eine Glazette im Arbeitsanzug?
Mit dem Arbeitsanzug ist es wie mit dem Kopphaar. Auch der Arbeitsanzug bekommt mit der Zeit dünne Stellen. — Hier muß die Hausfrau eingreifen: ehe diese Stellen durchscheuern, wird Stoff untergelegt. Das machen wir an allen stark beanspruchten Stellen: an den Knien, an den Ellenbogen, an Hosenhöfen. So erreichen wir, daß der Anzug doppelt so lange hält!
Guter Rat von **IMI special**

Werkzeuge säubern.
dann geordnet weglegen. So werden sie gesichert und wertvolles Rohmaterial gespart. — Müssen wir unsere eigenen, uns von der Natur geschenkten weit wertvolleren „Werkzeuge“ nicht ebenso pfleglich behandeln! Selbst eine kleine Verletzung kann böse Folgen haben. Darum auch solche Wunden schützen mit **TraumaPlast**

WERDE KRAFTFAHRER
bei den Transporteinheiten Speer
Kostenlose Ausbildung
Vorbildliche Betreuung
Meldung bei allen Arbeitsämtern
Der Reichsminister für Rüstung u. Kriegsproduktion
Chef des Transportwesens

Unfassbar schwer traf uns die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel **Edward Kranzler** Geleitet in einem Artillerie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse am 18. Jänner 1944 bei den schweren Kämpfen an der Ostfront für Führer und Vaterland als Vorbild seiner Kameraden im 33. Lebensjahre den Heldentod fand. Sein heißer Wunsch, seine Lieben in der Heimat wiederszusehen, blieb ihm unerfüllt.
In tiefstem Schmerz: **Familien Kranzler.** Brudbach, im Feber 1944.

VERMISCHTES

Suche interessanten Briefwechsel mit einer intelligenten jungen, hübschen Dame im Alter von 20 bis 28 Jahren, groß, schlank, blond (Körpergröße ohne Kinder angenehm). Bin 1,76 groß, schlank, blond, von Beruf Kaufmann, gebürtiger Bremer. Bildangebote unter „Einsamer Soldat 1129“ an die Verw. d. Bl. 1123

SCHONEN SIE IHR DURCH EINE GUT ANGEPAßTE BRILLE
aus dem Fachgeschäft **Franz Kudrnka**
Goldschmied - Uhrenhandel
Waidhofen a. d. Y., Unt. Stadt 13
Einkauf von Bruchgold und Silber

Glücklich heiraten?
Dann Ehemittlung
Baronin Redwitz Wien
IV., Prinz-Eugen-Strasse 34
Stadt und Land wohlbekannt.
Direkt Auskunft kostenlos!

ROBERT SCHEDIWO
Das Haus der guten Bekleidung
Waidhofen A. D. Y.
Untere Stadt 40, Ruf 81

OFFENE STELLEN

Schmiedmeister sucht Lehrling bei Verpflegung und Wohnung. Anträge unter „Nummer 1125“ an die Verw. d. Bl.
Nettes Lehrmädchen wird aufgenommen. Blumengeschäft Haberjahn, Amstetten, Kirchengasse. 1110

ZU MIETEN GESUCHT

Keiender, zurzeit Polizeioffizieranwärter, sucht für seine Frau mit einem Kind 1 1/2 Zimmer mit Küchenbenützung, möbliert oder unmöbliert, auf dem Land, auch verkehrsentlegen. Tausch gegen Wohnung in Wien. Stabstraße, 2 bis 3 Zimmer möglich. Unter „Möglichkeit bald 46491“ an Ala, Wien, 1., Wollzeile 16.

Kreuzl
- Arzneimittel -
arspariam
durch Güte
- seit 1898 -
Chem. Fabrik Kreuzl-Leufen G.m.b.H. Kain

aus dem Fachgeschäft **Franz Kudrnka**
Goldschmied - Uhrenhandel
Waidhofen a. d. Y., Unt. Stadt 13
Einkauf von Bruchgold und Silber

Alois Pöchhacker
Kaufhaus „Zum Stadtturm“
Waidhofen a. d. Y.
Schneid- und Kurzware, Konfektion, Babypartikel, Matten, mod. Zubehör
Anfragen an die Verwaltung des Blattes sind stets 12 Uhr beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden!

Geha Edelklasse
ist ein besonders ergiebige Farbband. Es hält noch länger, wenn man es schonend behandelt. Zu stark angeschlagene Satzzeichen und ein vielbenutzter Unterstrichungszeichen beanspruchen das Gewebe ungesund und verkürzen die Lebensdauer des Farbbandes.
GEHA-WERKE HANNOVER

ZU VERKAUFEN

Hausfund, sechs Monate alt, wird verkauft. Galtshaus Oberhuber, Zell a. d. Y., Burgfriedstraße 2. 1119

UNTERRICHT

Wer gibt 12jährigem Jungen in Stillestisch Nachhilfestunden? Anbote in der Verw. d. Bl.